

Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2006

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer: 17:00 bis 17:55 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Heino Ammersken

ANWESENDE:

SPD

Beigeordneter Hans-Dieter Haase
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Ratsherr Rico Mecklenburg
Ratsfrau Elfriede Meyer
Bürgermeisterin Lina Meyer

CDU

Ratsfrau Monika Hoffmann
Bürgermeisterin Andrea Risius
Ratsherr Benedikt Rosenboom

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Ratsherr Holger Klaassen
Ratsherr Roland Riese

für Beigeordnete Hillgriet Eilers

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsfrau Christine Schmidt

Beratende Mitglieder

Frau Sieglinde Kaune
Frau Eva Plesun

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz
Stadtbaurat Andreas Docter
Museumsdirektor Dr. Friedrich Scheele
Stadtangestellter Harm Janßen
Stadtangestellter Dr. Rolf Uphoff
Stadtamtsrätin Beate Stomberg
Stadtamtmann Hans-Udo Tjaden zu TOP 8
Stadtangestellte Agnes Rauch, Protokollführung

Gäste

Herr Dipl.-Ing. Heinrich Busch, Planbau Nord GmbH zu TOP 8
2 Vertreter der örtlichen Presse
2 Besucher

Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2006

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Ammersken eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Ammersken schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen, um dem Vortragenden Gast ein früheres Gehen zu ermöglichen.

Gegen die geänderte Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 21 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 24.01.2006

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 21 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 24.01.2006 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es liegen keine Fragen vor.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1876-00
Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2006

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden gemeinsam behandelt.

Herr Lutz erklärt, bei der Budgetaufstellung müsse er in diesem Jahr gleichmäßig Enttäuschungen verteilen. Im Verwaltungshaushalt würden rund 119 Mio. € benötigt werden. Auf der anderen Seite habe man deutlich geringere Einnahmen in Höhe von 113,3 Mio. €. Der Defizitbetrag von über 5,7 Mio. € müsse später aufgebracht werden. Auch müsse man versuchen, Investitionen zu tätigen.

Außerdem habe die Stadt Emden der Kommunalaufsicht signalisiert, im Jahr 2007 keine Nettoneuverschuldung mehr vorzunehmen. Daher werde es noch ein bisschen im Vermögenshaushalt nach unten gehen. Dieses sei keine gute Lage für das Jahr 2006. Auch müsse man die unterschiedlichen Bedürfnisse der Stadt sehen. Dennoch sei es gelungen, in diesem Jahr die Beträge für die Kultur gleichzuhalten.

Bezüglich des Betriebes des Museums führt Herr Lutz aus, da sich die Fläche vergrößert habe, habe man nun auch einen erhöhten Bedarf an Aufsichts- und Reinigungspersonal. Auch hätten sich die Sachkosten entsprechend verändert. Aus diesem Grunde bestehe hier in den nächsten Tagen noch Gesprächsbedarf, um dringend diese Dinge zu klären.

Herr Dr. Kleinschmidt bemerkt, es sei immer sehr schwierig, Kultur in finanziell schlechten Zeiten durchzusetzen. Wenn man sich das Budget zusammenfassend betrachte, könne man

Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2006

eigentlich noch dankbar sein, dass keine kulturellen Einrichtungen geschlossen würden. Auch seien die Kulturleistungen der Stadt Emden so, dass sie lebensfähig seien. So sei die VHS nach einem harten Kampf nunmehr auf einem guten Wege. Insofern könne man auch da zufrieden sein. Auch dürfe sich das eigene Musik- und Theaterangebot durchaus sehen lassen.

Im Hinblick auf das Museum erklärt Herr Dr. Kleinschmidt, es genüge nicht, ein Museum hinzustellen. Dieses müsse auch mit Leben gefüllt und mit Personal versorgt werden, sodass es lebensfähig bleibe. Er sei zwar mit dem Budget nicht unbedingt zufrieden, würde aber auch nicht dagegen opponieren. Aus diesem Grunde stimme seine Fraktion dem Budget zu, jedoch mit der Maßgabe, dass noch kleine Veränderungen insbesondere im Hinblick auf das Museum von der Verwaltung vorgeschlagen würden.

Herr Riese erkundigt sich nach einigen Einzelzahlen zu dem Haushaltsplan des Fachdienstes Kultur hinsichtlich des Zuschusses an die VHS. Weiter fragt er an, ob die Musikschule ein ähnliches Konzept wie die VHS erstellt habe, welches auf mittlere Sicht sicherstelle, dass dort aus den Einnahmen auch die Ausgaben gedeckt werden könnten und somit keine weiteren Defizite auflaufen würden.

Herr Lutz führt aus, der Zuschuss an die VHS war ursprünglich nicht im Haushaltsplan 2005 enthalten und er erinnere an das Haushaltskonsolidierungskonzept, welches gleichzeitig mitbeschlossen worden sei. Dort sei auch der Verlustausgleich für die Musikschule vorhanden gewesen. Hierbei handele es sich um Verluste, die noch aus den Jahren 2001 und 2002 mitgenommen würden und in Zukunft nicht abgedeckt werden könnten, obwohl die Schülerzahl sich fast verdoppelt habe.

Damit die zukünftige Entwicklung erkennbar sei, habe man der Musikschule als Auflage gemacht, einen Wirtschaftsplan für das Jahr 2006 zu erstellen. Dieser liegt bisher noch nicht vor. Dieses hänge auch mit den Verhandlungen mit dem Landkreis Aurich zusammen, die momentan kein Interesse an der Gründung einer gemeinschaftlichen GmbH hätten. Zurzeit befinde man sich in Gesprächen dahingehend, dass gemeinschaftliche Lehrer angestellt und Gebührensätze vereinheitlicht werden könnten. Solange für die Musikschule kein Wirtschaftsplan vorliege und nicht für die Zukunft geklärt sei, wie die finanzielle Lage tatsächlich sei, bestehe nicht die Möglichkeit, entsprechende Auflagen des Haushaltskonsolidierungsprogramms durchzuführen.

Er erklärt weiter, anders verhalte es sich bei der Volkshochschule. Diese habe dargestellt, wie sich ihre finanzielle Situation in den nächsten Jahren entwickle und einen Haustarifvertrag geschlossen. So habe dort ein entsprechendes Konzept vorgelegen, sodass hier die Auszahlung im Jahr 2005 erfolgt sei. Von der Musikschule habe es nur eine bedingte Auszahlung im Wege einer Vorwegüberweisung gegeben mit der Ankündigung einer möglichen Rückforderung, sofern nicht der Wirtschaftsplan vorliege. Da die Verwaltungsleiterin zurzeit erkrankt sei, sei dieser Wirtschaftsplan noch nicht ganz fertiggestellt. Da die Musikschule keine Kreditmittel in Anspruch nehmen müsse, habe man das ganze Geld vorfinanziert mit dem Vorbehalt, dass es zurückgefordert werde, sofern kein ordentliches Konzept erstellt werde. Im übrigen seien die genannten Vorstellungen noch nicht in einem Wirtschaftsplan konkret dargelegt worden. Die Erwartungen gingen dahin, dass sich die Musikschule zukünftig selbst träge und möglichen Defizitausgleich nicht mehr benötige. Unter dieser Voraussetzung sei auch das Geld dort hingegeben worden.

Frau Hoffmann schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Kleinschmidt an. Gerade in schlechten Zeiten müsse man sich glücklich schätzen, wenn Vorhaben noch weiter unterstützt werden könnten. Jedoch bleibe es den Vereinen auch selbst überlassen, ein privates Sponsoring zu betreiben.

Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2006

Die Frage von **Herrn Riese**, ob es mit der Musikschule keine Vereinbarung gäbe, die auf mittlere Sicht sicherstelle, dass dort keine Defizite weiter auflaufen würden und man nicht sicher wisse, wie es sich dort entwickeln werde, wird von **Herrn Lutz** bejaht.

Herr Ammersken schlägt vor, die beiden Vorlagen zwecks Beratung an die Fraktionen zu verweisen.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage 14/1876-00 als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2006.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Punkt : 6 Vorlage 14/1877-00
Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2009

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Festsetzung des im Budgetbuch 2006 enthaltenen Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2009.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Punkt : 7 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine mündlichen Mitteilungen vor.

Punkt : 8 Vorlage 14/1931-00
Kulturhaus Faldern;
Sachstandsbericht Dipl.-Ing. Architekt Heinrich Busch (Planbau Nord GmbH)

Herr Ammersken begrüßt Herrn Busch und erteilt ihm das Wort.

Herr Busch stellt anhand eines Folienvortrages den baulichen Wandel von der Musikschule zum Kulturhaus Faldern vor. Diese Folien können im Internet unter www.emden.de eingesehen werden.

Herr Ammersken bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Klaassen bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Er wolle jedoch die Zielvereinbarung in Erinnerung rufen. Danach sollte das Gebäude bis Ende 2005 fertiggestellt werden, sofern die Mittel ausreichend vorhanden sein. Außerdem sollte eine regelmäßige Berichterstattung erfolgen und über die weitere Verwendung des Gebäudes beschlossen werden. Seine Fraktion möchte auch weiterhin daran festhalten, dort die Musikschule wieder unterzubringen. Er würde es begrüßen, wenn der in der Zielvereinbarung festgehaltene Ratsbeschluss baldmöglichst erfolgen könne, sodass das Gebäude dann auch in naher Zukunft bezugsfertig werde.

Herr Lutz entgegnet, die Zielvereinbarung habe man mehrfach diskutiert und auch in diesem Ausschuss sei darüber berichtet worden. Dass das Gebäude nicht bis Ende 2005 fertig gestellt worden sei, habe an unterschiedlichen Faktoren gelegen. So habe es u. a. auch

Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2006

Anfragen bezüglich der Nutzung gegeben, die zunächst mit der Musikschule abgestimmt werden müssten. Seiner Meinung sei es sinnvoll, wenn auch die Bürgervereine aus diesem Stadtteil die Möglichkeit bekämen, in diesem Gebäude Räumlichkeiten mitzunutzen.

Er erklärt weiter, Fördermittel seien dahingehend geflossen, dass die Agentur für Arbeit Mittel zur Verfügung gestellt habe, um ältere Arbeitnehmer zu beschäftigen. Diese seien sehr leistungsfähig gewesen und hätten eine sehr gute Arbeit verrichtet.

Herr Haase ist beeindruckt, welches Kleinod in diesem ältesten Stadtteil Emdens entstanden sei. Er bedankt sich bei Herrn Busch und seinem Team für die gute Arbeit. Aus Gesprächen mit vielen Vereinen sei ihm bekannt, dass sie diese Räumlichkeiten mitbenutzen möchten. Dadurch würde dann ein buntes kulturelles Leben entstehen, zumal auch gleichzeitig Übungsräume für die Musikschule im Obergeschoss zur Verfügung stehen würden.

Ferner stellt er fest, an diesem Projekt sei deutlich geworden, wie sinnvoll der Einsatz der Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft (AAFÖG) sei. Hier hätten Menschen an einem Bauwerk gearbeitet, die sonst arbeitslos gewesen seien. Auch wenn sich dadurch die Fertigstellung etwas verzögert habe, käme es abschließend darauf an, dass das Ergebnis stimme.

Herr Haase betont, im Verwaltungsausschuss und auch im Kulturausschuss sei stets über den Baufortschritt berichtet worden. Aus diesem Grunde könne er sich seitens seiner Fraktion nicht über mangelnde Information beklagen.

Frau Hoffmann bedankt sich namens ihrer Fraktion für den Vortrag. Sie halte dieses Gebäude für eine Bereicherung des Stadtteils und für die Kulturszene in Emden. Sie erkundigt sich, zu welchem Zeitpunkt mit dem Abschluss gerechnet werden könne.

Herr Busch antwortet, die Fertigstellung sei zum Herbst angedacht.

Herr Dr. Kleinschmidt stellt fest, hier sei von Menschen, die eigentlich zum Teil im Arbeitsprozess schon gar nicht mehr benötigt würden, eine Meisterleistung vollbracht worden. Es werde deutlich, dass ältere Menschen durchaus sehr leistungsfähig sein könnten.

Er bittet um Information in diesem Ausschuss, welche Gruppierungen in diesem Hause später tätig sein würden, damit man sich vernünftig über die Nutzung einigen könne.

Herr Riese erklärt, er habe beobachten müssen, wie sich in den letzten Jahren der bauliche Zustand des Hauses immer weiter verschlechtert habe und sei nun erfreut über die heutige wunderschöne Ansicht des Gebäudes.

Herr Busch erklärt, er werde den Dank an sein Team weitergeben. Es sei wichtig, dass diese Menschen Arbeit gefunden und auch daran Freude hätten, zumal es sich hier um eine Arbeit ohne Maschineneinsatz gehandelt habe.

Auf die Frage von **Herrn Rosenboom** nach dem Fertigstellungstermin antwortet **Herr Busch**, die Ausschreibungen seien erfolgt und auch die Baugenehmigung liege vor, sodass das Gebäude tatsächlich zum Herbst 2006 fertiggestellt werde.

Herr Mecklenburg regt an, da dieses Gebäude bereits so viele Nutzungen gehabt habe, eine Hinweistafel über die Geschichte des Hauses anzubringen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 02.03.2006

Punkt : 9 Anfragen

Herr Klaassen erkundigt sich, wie der Restkartenverkauf bezüglich der Veranstaltungen im Neuen Theater ablaufe. Er regt an, diese restlichen Karten zu deutlich günstigeren Preisen an Schüler und Jugendliche abzugeben, so wie es auch bei den Musicalbetreibern gemacht werde.

Herr Janßen erklärt, die Musikschule sowie die Schulen mit ihren Musikklassen würden immer wieder eingeladen werden, zu einem günstigeren Preis die Restkartenkontingente in Anspruch zu nehmen.

Herr Haase begrüßt es, dass diese Restplätze an interessierte Jugendliche vergeben würden. Er sei jedoch der Ansicht, dass es ein falsches Signal sei, die Restkarten am Veranstaltungstag zum halben Preis anzubieten. Das führe dazu, dass dann alle ihre Karten tatsächlich erst zu diesem Zeitpunkt verbilligt kaufen würden.

Herr Klaassen erklärt, er meine keine generelle Reduzierung des Preises, sondern nur ein Angebot an Schüler, die dann diese Veranstaltungen zu einem günstigeren Eintrittspreis besuchen könnten. Die Idee sei, Schüler damit anzulocken, die sonst diese Veranstaltungen nicht besuchen würden. Er fragt an, ob es für Schüler auch möglich sei, an diese günstigen Karten zu kommen, unabhängig davon, ob die Schulklasse geschlossen hingehe.

Herr Janßen entgegnet, es gäbe eine grundsätzliche Ermäßigung. So zahlten Schüler und Studenten die Hälfte des Erwachsenenpreises. Auch habe er Klassenverbänden schon Kontingente zu einem sehr günstigen Preis angeboten. Allerdings sei die Resonanz wirklich sehr dürftig. Aus diesem Grunde bittet er die Anwesenden, verstärkt Werbung für die Veranstaltungen im Neuen Theater zu machen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.